

Ruhezeiten vs. Lesenacht: Beamten-Arbeitszeitverordnung

Beitrag von „Kris24“ vom 25. Dezember 2022 15:35

[Zitat von plattyplus](#)

Wir haben in jedem Klassenraum einen 6kg abc Pulverlöscher und in der Chemie zusätzlich Löschdecken. Auf den Fluren ist in jeder Etage ein Wandhydrant samt aufgerolltem Gewebeslauch. Ich frage mich allerdings, ob die Kollegen/Schüler im Ernstfall wohl daran denken, daß man so einen Schlauch erst komplett abrollen muß, um ihn nutzen zu können, weil er „plattgedrückt“ aufgerollt ist.

[Super112](#)

Unser Schulgebäude sieht so aus, daß wir einen langen Flur haben mit jeweils einem Treppenhaus an jedem Ende. Zusätzlich gibt es zwischen allen Klassenräumen Türen, so daß man als alternativen Fluchtweg durch alle Klassenräume hindurch zu den Treppenhäusern gelangen kann, sollte der Flur verraucht sein.

Unser Problem aktuell: Aus Arbeitsschutzgründen dürfen die normalen Kollegen keine Schlüssel für die Chemiesammlung, die Werkstätten etc. haben. Entsprechend könnten sie auch nicht durch die entsprechenden Räume flüchten, weil die Zwischentüren verschlossen sind.

Keiner von uns versteht diese Arbeitsschutzregelung, weil jeder soviel Ahnung von Chemie hat, daß er weiß, daß er keine Ahnung hat und entsprechend auch nicht die Schränke öffnen würde.

Gleiches gilt für die Holzwerkstatt: Da wollen wir durch die Werkstatt flüchten können. An der Tischkreissäge hat niemand ein Interesse.

Was zählt jetzt mehr? Alternativer Fluchtweg oder Arbeitsschutz?

Alles anzeigen

Fachfremde Kollegen in einer Chemiesammlung sind aber immer eine Gefahr. 😊

(Aus Erfahrung, Deutschkollegen z. B. vergessen die Tür hinter sich zuziehen, sodass jeder jederzeit hinein kommt. Sie schalten den Strom und damit das Notaus ein und mindestens einmal wurde statt dem Tafellichtschalter der daneben liegende Gasschalter zusätzlich eingeschaltet, wenn dann noch ein Schüler gelangweilt an seinem Ventil dreht...

Auch steht nicht immer alles in Schränken, am Vortag bereite ich meinen Unterricht vor. Dann steht auch die konzentrierte Schwefelsäure auf meinem Wagen (nur Chemikalien aus dem Giftschränk hole ich erst am Anfang der Unterrichts heraus).

Manche Schüler werden magisch von Chemikalien wie Magnesium, aber auch Schwefelsäure angezogen, um die Versuche (und andere aus dem Netz) nachzumachen. Wenn etwas passiert, wer ist schuld?

Und leider "leihen" auch Kollegen Gegenstände wie Kerzen, Wasserkocher, Herdplatten, Bechergläser (da kommen z. B. die Kerzen hinein, und werden mit Wachs verschmiert zurück gebracht), Putzzeug, Werkzeug (wir haben einen gut bestückten Werkzeugkasten), Aceton, Brennspritus usw. aus. Man staunt, wie viel für Entfernung einer Schmieerei benötigt wird (Farbe des Stuhls etc. wird gleich mitentfernt). Auch unsere alten Tafeln mochten es nicht. Es war aber niemand (manche Kollegen sind manchmal wie manche Schüler).

Nach diesen Vorfällen ist bei uns strikte Trennung der Schlüssel und Zugang nur für Fachkundige (so steht es im Gesetz) (und ich bin froh, dass ich nicht ständig mehr kontrollieren muss).

Jetzt stellt sich mir die Frage, was bringt mehr Sicherheit? Ein Brand, bei dem genau diese Tür benötigt wird und der Raum nicht durch Chemieunterricht belegt ist (kommt bei uns sehr selten vor) oder häufig offen stehende Tür mit allen oben genannten Problemen. Übrigens hat unser alter Chemieraum zwar zwei Türen, die aber direkt nebeneinander liegen (also kein 2. Fluchtweg aus dem Raum). Aber auch das ist in Ordnung, es gibt Bestandschutz (ich hatte eine 2. Tür am anderen Ende vorgeschlagen).